

Vaccinium myrtillus / Vacc-m.

(Heidelbeere, Vaccinium myrtillus L.)



Pflanze:

Die Heidelbeere ist ein bis zu 60 cm hoch werdender Zwergstrauch aus der Familie der Heidekrautgewächse. Sie ist eine Halbschattenpflanze und wächst verbreitet in Laub- und Nadelwäldern auf leicht sauren Böden. Heimisch ist die Heidelbeere in Mittel- und Nordeuropa sowie im nördlichen Asien. Sie ist in manchen Gegenden bis in Höhen von über 2000 Metern anzutreffen. Beeren und Blätter gelten seit langer Zeit als wertvolle Nahrungs- und Heilmittel.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Vaccinium myrtillus spag. Zimpel D1

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die frischen Zweige und Früchte.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch

Eigenschaften:

- entzündungswidrig
- antimikrobiell
- stoffwechsellanregend
- blutzuckerregulierend
- antisklerotisch

Indikationen:

- Mund- und Zahnfleischentzündung
- Rachenentzündung
- Magen-Darminfekt
- Darmschleimhautentzündung
- Durchfall
- Stoffwechselstörungen
- Diabetes mellitus
- Arteriosklerose und deren Folgen
- degenerative Augenkrankheiten

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Die spagyrische Pflanzenessenz Vaccinium myrtillus ist ein Mittel, mit dem entzündliche Reaktionen an Schleimhäuten behandelt werden können. Besonders wenn diese im Bereich Mund, Rachen und Darm auftreten, ist der Einsatz dieser Essenz erfolgversprechend. Das Mittel gehört auch zu den hilfreichen Essenzen in der Behandlung von Magen-Darminfekten mit Durchfall. Ebenso zählen Entzündungen der Darmschleimhaut (auch chronische) zu den Einsatzgebieten von Vaccinium myrtillus, wenn Durchfall im Vordergrund des Krankheitsbildes steht.

Das Mittel hat ausserdem eine allgemeine Stoffwechselwirksamkeit, die sich z.B. in einer Regulation des Zuckerstoffwechsels äussert. Vaccinium myrtillus kann die Insulinproduktion in der Bauchspeicheldrüse anregen. Somit ist die Essenz ein Unterstützungsmittel bei der Behandlung des Diabetes mellitus. Gleichzeitig kann es eine Tendenz zu arteriosklerotischen Gefässablagerungen vermindern. Es ist möglich, mit Vaccinium die Funktion der Augen zu stärken, z.B. zur Unterstützung bei einer Netzhautablösung.

Transformationsziele:

- Die Schleimhäute von Mund, Rachen und Darm schützen und entzündliche Prozesse abbauen.
- Die Insulinproduktion der Bauchspeicheldrüse fördern und stabil halten können.
- Degenerative Prozesse in Arterien und Augen eindämmen.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Die Essenz Vaccinium myrtillus zeigt eher weiche und sensible Züge. Diese Menschen können warmherzig und einfühlsam sein, leiden aber auch unter ihrer Überempfindlichkeit. Sie haben Mühe, sich anderen vertrauensvoll zu öffnen, da sie eine unbestimmte Angst und das Gefühl von Bedrohung zurückhält. So leben sie in einer Spannung zwischen Nähe und Distanzierung, Schutz und Gefahr. Vaccinium myrtillus passt für Menschen, die gerne mit anderen kommunizieren und in Gesellschaft sind, aber einen Rückzieher machen, wenn der Kontakt zu intensiv wird. Distanz ist für sie ein wichtiger Schutzmechanismus. Sie können mit Leichtigkeit grosse Zusammenhänge erkennen und eine für sie und andere schlüssige Weltsicht entwerfen, vor den kleinen Dingen ihrer realen Alltagswelt hingegen verschliessen sie oft die Augen.

Im Hintergrund schwingt ein deutlicher Mangel an Urvertrauen und eine latente Lebensangst. Diese sind auch Ursache einer Mutlosigkeit und Schwäche in der Durchsetzung eigener Ziele und Bedürfnisse, was bei Vaccinium myrtillus charakteristisch ist.

Transformationsziele:

- Ein festes Vertrauen in das Leben entwickeln.
- Sich dem inneren Wunsch nach Zuwendung und Liebe öffnen und ihm folgen.
- Die Eindrücke des Lebens aufnehmen und mutig handeln können.